

Nach den heimatlichen Klängen folgten Rock, Pop und Schlager

Accordissimo in Concert Nach zweijährigem Ausfall wegen Corona gelang es dem Harmonika-Club Regensdorf und Umgebung erneut, sein Publikum in der vollen Mehrzweckhalle Pächterried hell zu begeistern.

Josef Kuczynski

Endlich wieder Musik von «Accordissimo» nach drei Jahren. Wen wundert es da, dass Dirigent Roger Bär sich für «Music» als Eröffnungstück entschieden hatte? Nach «Just a Gigolo» und «Chante» erfreuten die «Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick» ihr Publikum mit heimatlichen Klängen. Auch «Accordissimo» schien Gefallen an der Musik «Made in Switzerland» gefunden zu haben. Aber: Was war denn das? Pascal Bär und Roman Schwab hatten ihre Schlagzeuginstrumente in der Pause durch Schüsseln ersetzt, in denen sie Fünfliberstücke auf die musikalische Reise schickten. Damit nicht genug: Unversehens setzten ihre männlichen Orchesterkollegen mit mehrstimmigen Naturjodel-Lauten ein, die Hände, wie es sich gehört in den Hosentaschen: ein waschtes Appenzeller Zäuerli.

Publikum forderte Zugaben

Und flugs kehrten Talerschwiner und Sänger wieder zu ihren Instrumenten zurück, denn



«Im Örgelihuus» mit den «Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick», dem Orchester Accordissimo und Dirigent Roger Bär (ganz links). Foto: Matthias Keller

jetzt gehörte die Bühne mit «Im Örgelihuus» dem gemeinsamen Auftreten von «Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick» und «Accordissimo», spontan unterstützt durch das rhythmische Klatschen des hoch erfreuten Publikums. Nachdem sich die «Schwyzerörgelfrönde Pi-

latusblick» von der Bühne verabschiedet hatten, war für den Rest des Abends wieder Rock, Pop und Schlager angesagt. Ob «Bon Jovi in Concert», «Für immer jung», «Back to the Sixties» oder «Schlager Mix»: Das Publikum bedankte sich auch hier mit rhythmischem Klatschen und

kräftigem Applaus für das Gehörte. Schon bald musste Präsidentin Erika Kuczynski das Publikum auf die lauthals herbei geklatschten Zugaben vertrösten.

Dann beendete der fallende Vorhang auch die jüngste Ausgabe von «Accordissimo in Concert» und den Anwesenden blieb

die Erinnerung an ein unvergesslich schönes musikalisches und gesellschaftliches Erlebnis. Für die gute Laune sorgten auch die für das leibliche Wohl verantwortlichen Kräfte. Nicht zuletzt machte die Tombola mit ihren verlockenden Preisen Appetit auf den Griff in die Loskörbchen.

So erhalten auch armutsbetroffene Kinder ein Weihnachtspäckli

Gemeinnütziger Verein Der Verein «Ein Herz für Mitmenschen» aus Dielsdorf möchte dieses Jahr armutsbetroffenen Kindern aus der Umgebung ein Weihnachtsgeschenk machen.

Der gemeinnützige Verein «Ein Herz für Mitmenschen» aus Dielsdorf betreibt verschiedene soziale Projekte: Das «Café mit Herz» ist zum sozialen Treffpunkt für viele Menschen geworden, und der Secondhandladen «Fashion mit Herz» gibt gebrauchten Kleidern eine zweite Chance, indem sich hier auch Menschen mit schmalen Budget schöne Kleidung leisten können. Ausserdem werden an der Ausgabestelle von «Tischlein deck

dich» im «Café mit Herz» Nahrungsmittel, die sonst fortgeworfen würden, an armutsbetroffene Personen verteilt. Der Verein möchte dieses Jahr armutsbetroffenen Kindern aus der Umgebung ein Weihnachtsgeschenk machen. Über 55 Kinder von dem Verein bekannten Familien haben ihren Weihnachtswunsch aufgeschrieben und würden sich sehr über ein Geschenk freuen.

Seit dem 14. November sind im Café an der Hinterdorfstrasse 23

in Dielsdorf die Karten mit den Kinderwünschen aufgehängt. Man kann vorbeikommen, eine Karte auswählen, das Geschenk kaufen und es bis 12. Dezember im Café vorbeibringen. Das Café ist von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 11.30 Uhr sowie am Mittwoch- und Donnerstag nachmittag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Dabei darf nicht vergessen werden, das Weihnachtspäckchen mit Namen und Alter des Kindes zu beschriften. Gegen

Vorweisen der Geschenkkarte unterstützt die Papeterie Vögeli in Dielsdorf die Weihnachtsgeschenkaktion mit einem 20-Prozent-Rabatt auf die Geschenke, die direkt in der Papeterie gekauft werden.

Einzahlung möglich

Es besteht auch die Möglichkeit, mit einer Einzahlung auf das Vereinskonto die Weihnachtsgeschenkaktion zu unterstützen. Die Weihnachtspäckchen werden

den Kindern an einer traditionellen Weihnachtsfeier persönlich überreicht; leuchtende Kinderaugen sind da gewiss.

Jasminka Huber

Weitere Infos unter E-Mail info@einherzfuermitemenschen.com und einherzfuermitemenschen.com. Spenden auf das Konto IBAN CH8080 8007 2620 4998 1 der Raiffeisenbank, Vermerk «Weihnachtsgeschenkaktion».

Neues Kinderbuch aus Wasterkingen

In der neusten Geschichte von Kinderbuchautor Sämi Weber geht es um den Unterschied zwischen dem Samichlaus und dem Weihnachtsmann.

Weihnachten Sämi Webers Erzählungen liefern stimmige Antworten auf die Fragen, weshalb Samichlaus und Schmutzli ohne Esel unterwegs sind, weshalb Schmutzli so viel über die Kinder weiss und weshalb die Kinder manchmal mehr als einen Samichlaus sehen. In seiner neuen Geschichte «Santa der Weihnachtsmann», die seit wenigen Tagen in allen Buchhandlungen erhältlich ist, beschreibt er auf humorvolle Art und Weise den Unterschied zwischen dem Samichlaus und dem Weihnachtsmann.

Die beiden Männer sehen sich zwar zum Verwechseln ähnlich. Doch der eine besucht die Kinder am 6. Dezember; der andere an Weihnachten. Der eine bringt Nüsse, Mandarinen und Schokolade; der andere Weihnachtsgeschenke. Auf seinem Flug zu den Kindern kommt Santa Claus vom rechten Weg ab und kracht ausgerechnet ins Waldhüsli, wo sich Samichlaus und Schmutzli auf den Besuch bei den Kindern vorbereiten. Nach einem heftigen Streit, bei dem beide für sich in Anspruch nehmen, der «richtige Samichlaus» zu sein, gelangen sie am Ende zur Einsicht, dass sie ja beide das Gleiche wollen. Und einigen sich auf eine friedliche Co-Existenz.

Auch als Hörspiel

Sämi Webers Erzählungen erscheinen jeweils als Buch und als Hörspiel mit der bekannten TV-Moderatorin Sandra Studer als Erzählerin und als Eichhörnchen Nikki. Die fünfte Folge «Samichlaus, der alte Mann» wurde von der Vereinigung zur Förderung Schweizer Jugendkultur sogar als beste Geschichte des Jahres ausgezeichnet. (red)



Kinderbuchautor Sämi Weber.
Foto: Thomas Egli

Laute Schotten und ein junger Überflieger

Junge Musiktalente Beim diesjährigen Gönnerkonzert in der Vetropack Hall der Musikschule Zürcher Unterland lag Gehörschutz bereit – und ein Achtjähriger überraschte das Publikum.

Zunächst dachten die etwas spärlich gekommenen Besucher an einen Witz, als sie den Karton mit den Ohrenstöpseln neben der Eingangstüre sahen. Spätestens als das Dudelsack-Trio mit Lehrerin Jeanine Piesold und den Schülern Yael Geuggis und Sean Hertner mit ziemlichem Getöse durchs Portal marschiert kam, machten nicht wenige im Publikum aber vom Zuhörer Gebrauch. Die drei füllten den Raum nicht nur mit ihren teils langgezogenen Klängen, gut hörbar waren auch die Schritte des «Pipe Majors». «Nicht so leicht wie es aussieht», erklärte dazu Lehrerin Piesold. Es gelte einerseits, die Schritte mit der Musik zu koordinieren, zusätzlich das Pressen der Blassäcke mit den Armen richtig zu ti-



Zum Abschied alle auf der Bühne (von links): Klavierlehrerin Irene Bont, Dudelsacklehrerin Jeanine Piesold, die jungen Musikanten Sean, Yael und Marius sowie Schulleiter Andrea Willi. Foto: PD

men. Zunächst spielte das Trio die zwei traditionellen Melodien «Scotland The Brave» und «Amazing Grace». Dann stampfte der aus der Serie «Herr der Ringe» bekannte «Steamtrain to Mallaig» durch den Konzertsaal.

Spezielle Förderungen

War im Vorjahr das Programm zahlenmässig etwas reicher bestückt gewesen, so spielte dieses Mal ausser dem erwähnten Trio nur noch der sehr junge Pianist Marius Büschlen, dafür gab es auch von ihm gleich mehrere Stücke zu hören. Der Zweitklässler brauchte eine spezielle Einrichtung, die ihm überhaupt erst das Bespielen des Fusspedals am Steinway-Flügel ermöglichte. Schier unglaublich ist, dass Marius erst im Februar dieses Jahres

mit dem Klavierspiel begonnen hatte. Nach neun Monaten spielt er nun also aus einer Mozartoper oder den Winter aus Vivaldis vier Jahreszeiten, teils sogar auswendig, obwohl die Noten zur Sicherheit vor ihm standen. Der Förderfonds der Musikschule Zürcher Unterland unterstützt einerseits solche besonderen Talente, andererseits aber auch junge Leute, die mit Einschränkungen zu kämpfen haben, erklärte Schulleiter Andrea Willi dem Publikum. Dabei kann es sich wahlweise um eine Verlängerung der Unterrichtslektionen handeln, um zusätzliche Theorielektionen oder aber wird den jungen Musikern die Möglichkeit geboten, ein zweites Instrument zu erlernen.

Koni Ulrich

Vereinstexte

Texte für die Rubrik Dorfleben sollen eine Länge von 2000 Zeichen (inklusive Leerschläge) nicht überschreiten. Beiträge müssen zudem dem Vereinszweck entsprechen und von öffentlichem Interesse sein. Bilder müssen scharf sein und über eine für den Zeitungsdruck genügend grosse Auflösung verfügen: mindestens 200 Pixel pro Inch bei einer Bildbreite von 20 Zentimetern. Als Faustregel gilt: Ein Bild sollte mindestens 1 MB gross sein. Es besteht kein Anspruch darauf, dass Texte oder Bilder publiziert werden. Die Redaktion behält sich vor, aus Layout- oder Platzgründen auf zugesandte Texte oder Bilder zu verzichten. (red)

dorleben@zuonline.ch